



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätselfeldern der Schöpfung liegt.

JUNGFRAU

Perspektive und Symbole

Alles was wir in der Natur beobachten, ist nur, wie es uns erscheint. Wohin wir auch gehen, wir haben immer unseren eigenen Standpunkt und unsere eigene Sichtweise. Für uns ist der Himmel blau und der Horizont ein uns umschliessender Ring. Der Verstand führt uns zwar zu der Erkenntnis, dass es weder einen Horizont noch das Blau des Himmels gibt. Diese Tatsache zu wissen alleine nützt uns jedoch nichts: Wir müssen akzeptieren, dass von Geburt an der Horizont uns als Kreis umschliesst und wir dessen Zentrum bilden. Beide Perspektiven, die intellektuelle und die erfahrungsmässige, sind nur Teile der Wahrheit. Die Annäherung eines Sehers an die Wahrheit ist in erster Linie synthetisch und nicht analytisch. Durch eine intuitive Betrachtungsweise wird das intellektuelle Denken ergänzt, und wir können so zu einem umfassenden Verstehen gelangen.

Das Tierkreiszeichen Jungfrau steht für das analytische Denken, das gegenüberliegende Zeichen Fische für das synthetische. Sind wir auf Details ausgerichtet, können wir verwirrt werden und den Blick auf das Ganze verlieren. Betrachten wir die Dinge mehr intuitiv und weniger intellektuell, enthüllen sich uns die grösseren Zusammenhänge. Eine ganzheitliche Betrachtungsweise kommt dabei nicht ohne den Gebrauch von Symbolen aus.

Die Wissenschaft der Symbolik zeigt, dass alles, was erscheint, auf eine zugrundeliegende verborgene Wahrheit hinweist. Alles Sichtbare ist eine Manifestation des Unsichtbaren. Jede Gestalt ist ein Symbol und die ganze Schöpfung eine Zusammenstellung von Symbolen.

Es gibt menschengemachte, aber auch universale Symbole. Menschengemachte Symbole wie die Schrift einer Sprache sind niemals universal, sie sind auf eine Gruppe von Leuten beschränkt, die eine gemeinsame Übereinkunft haben. Die universalen Symbole hat nicht der Mensch erfunden, sondern sie wurden von ihm empfangen. Sie bilden die Sprache der Götter, die vom Menschen zu entziffern ist. Sie sind das Uralphabet und enthalten Zahl, Form, Klang, Farbe, Geruch, Geschmack, Berührung sowie das Denken. Sie existieren als schöpferische Intelligenzen (Devas) und sind zunächst verborgene Eigenschaften. Sie können jedoch von uns enthüllt werden.

Jungfrau - die grosse Mutter

Zum Beispiel wird die nährende und beschützende Kraft der Natur symbolhaft dargestellt als die Jungfrau Maria, die das Christuskind in ihren Armen hält. Die Natur schützt jeden, der ihre Gesetze respektiert. Befolgen wir das Gesetz, führt uns dies zur ursprünglich reinen und jungfräulichen Natur des Bewusstseins. Wenn das Denkvermögen von den Dingen erfüllt ist, die die Sinne angesammelt haben, ist es kein jungfräuliches Denken. Ein jungfräuliches Denken ist wie ein Bildschirm, wo noch keine Darstellung entstanden ist. Wir können es erlangen, wenn wir uns nach innen wenden und so das Denken von den Eindrücken aus der Objektivität befreien. Dann ist es in der Lage, frische Dinge zu empfangen. Das jungfräuliche Gewahrsein wird als die Mutter oder das Licht der Welt verehrt, und der Vater als der Hintergrund. Das Licht der Welt manifestiert sich durch die sieben Skalen des Klangs, der Farbe, der

Materie und der Naturreiche. Alle weiblichen Formen in der Schöpfung sind ein Symbol der Mutter der Welt und sie dürfen nicht missbraucht werden. Die ganze Natur ist ein Netzwerk, das als das Gewand der Mutter beschrieben wird, als der Schleier der Isis, welcher die Wahrheit verhüllt: „*Ein solches sich ausbreitendes, fließendes Netzwerk hat eine ungeheuer heilsame Bedeutung. Man sollte nicht nur Gedanken, sondern auch psychische Energie bis in grosse Entfernungen senden. Die Menschen des Altertums nannten ein solches fließendes Netzwerk den Stoff der Mutter der Welt.*“ (Feurige Welt II, § 309)

Wir können um den Segen der Mutter beten und sie bitten, uns zu führen. Wir denken vielleicht, wir seien intelligent, und suchen mit unserem kleinen Gehirn aussen unseren Weg. Doch die Mutter kann uns davor schützen, dass wir falschen Wegen folgen. Sie kann uns das rechte Verständnis gewähren und uns helfen, den richtigen Weg zu finden - in bezug auf die wirtschaftliche Lage, den Lebenspartner und den richtigen Lehrer. Wir können die Gegenwart der Mutter erfahren, wenn wir in der Form, der Farbe und der Schwingung eines Symbols ihre Botschaft erkennen. Durch eine Blume gibt die grosse Mutter ihre Gegenwart als Schönheit und als Duft. Durch das Zeichen Jungfrau findet sie ihren Ausdruck in der Natur und im Menschen.

Zuneigung, Wohlwollen und Liebe zu Verwandten sind der Grundton des Zeichens. In diesem Monat geborene Personen sind von Natur aus dienstbereit und dienen gemäss dem ihnen erwiesenen Wohlwollen. Sie sind leicht entmutigt, wenn andere nicht kooperieren. Nichts täuscht sie mehr als ein falsches Wort der Sympathie. Ihre Bescheidenheit ist gut, doch sollten sie Selbstvertrauen entwickeln und anfangen, genau das zu tun, von dem sie überzeugt sind, dass es richtig ist. Sie sollten sich von der Vorstellung befreien, dass sie verpflichtet seien, Dinge gegen ihre Überzeugung zu tun oder dass andere sie führen sollten.

Das bewegliche Erdzeichen Jungfrau wird auf der weltlichen Ebene von Merkur regiert und auf der subtilen vom Mond. Astrologisch steht Merkur für das Denkvermögen oder die Seele, welche die Sonne, den Geist, zum Vater und den Mond, die Natur, zur Mutter hat. Wenn das merkurische Denkvermögen auf das Materielle gerichtet ist, wird es weltlich und geschäftig. Ist es jedoch in der Nähe der Sonne und auf den Geist ausgerichtet, so wird es göttlich; es übermittelt Weisheit und erleuchtet unseren Weg.

Heirat und Schwangerschaft

Das Sakrament der Ehe gilt als das heiligste, da sich hier die Dreieheit von Geist, Kraft und Materie verbindet, zum Wohlergehen des Planeten und seiner Lebewesen. Der Bräutigam wird als die Verkörperung des Geistes und die Braut als die der göttlichen Natur angesehen. Ihre Heirat ist eine Vereinigung und keine Verbindung. Tiere paaren sich, der Mensch heiratet. Diese Vereinigung offenbart eine höhere Absicht, sie ist ein Ebenbild der Vereinigung von Geist und Materie für eine neue Schöpfung. Jede schwangere Frau ist eine Wiederholung der Weltmutter. Das Kind, das sie zur Geburt bringt, ist eine Mikroschöpfung und gleicht der Entstehung des Kosmos. Das Ei in der Gebärmutter ist ein Prototyp des Globus, und in seiner makrokosmischen Entsprechung tritt es als das Weltenei hervor. Symbolhaft wird es dargestellt als ein Kreis mit einem Mittelpunkt. Die Geburt eines Menschen auf der Erde bildet in der Tat die Geburt seines Globus. Er ist das geometrische Zentrum des ihn umgebenden Raums, des Globus seines weltlichen Lebens. Diese Symbolik ist einer der Hauptschlüssel zum Verständnis des Tierkreises, und der Jungfrau-Vollmond wird auch der Schöpfungsmond genannt.

Die Schwangerschaft ist eine Zeit der Formbildung; alles was an Energie einströmt, geht auf das Kind über und kristallisiert sich da: Was immer die Mutter und der Vater während dieser Zeit denken und tun, wird als Eindruck auf das Kind übertragen. Einem inkarnierenden Ego kann sehr viel Erziehung zukommen, solange es noch im Mutterleib ist. Wenn das Paar während der Zeit vermehrt Schriften liest, sich an Ritualen beteiligt und Handlungen des guten Willens ausführt, wird sich der Eindruck dieser Aktivitäten auf das Kind im Mutterleib niederschlagen. Dies ist die beste Art des Lehrens. Das Paar sollte harmonisch zusammen arbeiten, um ein Kind guten Willens zur Geburt bringen zu können. Wenn das Kind dann in die Objektivität herauskommt, trägt es die Samen der Weisheit in sich, die sich mit der Zeit entfalten und später zur zweiten, zur spirituellen Geburt führen können. So enthalten Hochzeit und Schwangerschaft einen tiefen Zweck und eine Verantwortung.

2002. *Verwendete Quellen: K.P. Kumar: Herkules: Der Mensch und das Symbol / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de) - A. A. Bailey: Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org). „Feurige Welt“ Bd. II. Roerich-Gesellschaft, Pfronstetten.*



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte. Kreis des Guten Willens